

16. Juni 1948

Blatt 185

Fritz Schönflug 75 Jahre  
=====

Der Karikaturist Fritz Schönflug wurde am 15. Juni 1873 in Wien geboren. Schon als Knabe übte er sein Talent und schuf die Grundlage für seine späteren meisterhaften Pferdekarikaturen. Auch das Gymnasium bot ihm Gelegenheit zur Ausbildung seiner Begabung, indem er seine Professoren in einer Weise karikierte, daß die Betroffenen es ihm nicht übel nehmen konnten. Ein nach dem Freiwilligenjahr bei seinem Onkel, dem berühmten Wagner-Dirigenten Felix Mottl verbrachter Erholungsaufenthalt in Karlsruhe führte ihn in Künstlerkreise, denen er wertvolle Anregungen verdankte. Schönflug wurde dann Postpraktikant, doch sagte ihm der Dienst nicht zu und er widmete sich ganz der Zeichenkunst. In den Ateliers befreundeter Maler eignete er sich als Autodidakt die erforderlichen handwerksmäßigen Fähigkeiten an. Auf Grund seiner Arbeiten gab ihm ein Verleger den Auftrag für eine Serie Ansichtskarten betitelt "Die zehn Bezirke Wiens", und so gelangte Schönflug zur Ansichtskartenmalerei. Daneben erhielt er Aufträge für Plakate, Reklambilder, Buchillustrationen u.s.w. und wurde bald bekannt. Durch seine unübertrefflichen Militärkarikaturen wurde er 1905 zur Gründung der "Muskete" berufen, deren Mitarbeiter geistreiche Karikaturisten, bedeutende Maler und Dichter waren. Fritz Schönflug fand hier seinen Wirkungskreis auf dem von ihm schon früher erfolgreichen Feld der Militärkarikatur. Sein Verdienst ist es vor allem, daß die "Muskete" das Witzblatt der ganzen Armee wurde. Auch zahlreiche Originale des Wiener Stadtbildes hat Schönflug mit unwiderstehlicher Komik gestaltet. Aus seinen Typen und Karikaturen spricht der leicht ironische Wiener Humor, der dem lächelnden Wissen um die menschlichen Unzulänglichkeiten entspricht und der nicht verletzend wirkt, sondern die Menschen erheitert, indem er sie auf ihre Fehler aufmerksam macht. So ist Fritz Schönflug nach dem Heimgang Theo Zashes in seinen Zeichnungen und Karikaturen der letzte Vertreter des Altwienertums geworden.

Erst jüngst haben die Städtischen Sammlungen wieder einige Originalarbeiten von ihm erworben, darunter eine Zeichnung

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. Juni 1948

Blatt 184

„Oberst Theodor Körner, Generalstabchef des XV. Corps".  
Schönplug zeichnete den jetzigen Bürgermeister General  
Dr.h.c. Körner im Jahr 1915 an der italienischen Front.

„Die Sirene" im Elite-Kino

Durch das besondere Entgegenkommen tschechoslowakischer  
Stellen ist die Gesellschaft der Filmfreunde in der Lage,  
am Sonntag, den 20. Juni, um 10 Uhr vormittag im Elite-Kino,  
Wien 1., Wollzeile, den bei der internationalen Filmkonkurrenz  
in Mailand 1947 preisgekrönten tschechischen Film "Die Sirene"  
zu zeigen.

Das Filmthema behandelt den Aufstand der Grubenarbeiter  
in Kladno im Jahre 1889 und folgt damit einem Buch der in der  
Tschechoslowakei sehr bekannten Schriftstellerin Marie Mayer.  
Regie führt Karel Stekly. Die Musik ist von E.F. Durian.

Der Film wird in tschechischer Sprache vorgeführt, doch  
wird vor der Aufführung eine genaue Inhaltsangabe gegeben  
werden. Im übrigen ist die künstlerische Gestaltung des Films  
so stark, daß sie einer besonderen Erläuterung durch Worte  
gar nicht bedürfen würde.

Die Gesellschaft der Filmfreunde fügt mit der Aufführung  
dieses Films die junge tschechoslowakische Filmproduktion  
zu der Reihe ihrer Erstaufführungen, die sie bereits durch  
künstlerisch hervorragende Schweizer, deutsche, italienische,  
französische, schwedischen und ungarischen Filmen begonnen hat.  
Karten sind erhältlich in der Gesellschaft der Filmfreunde,  
Wien 1., Weinburggasse 4, Telefon R 27 - 6 - 30.